



STÄDTISCHER ANZEIGER

Hanse- und Universitätsstadt
ROSTOCK

Mitteilungsblatt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Nummer 04 | Freitag, 26. April 2024 | 33. Jahrgang

Vorhang auf, der Bau beginnt!

Erster Spatenstich für Rostocks
neues Volkstheater
am 29. April.



Blick auf die Baustelle am Bussebart.

Fotos: Joachim Kloock



Seite 9

STADTRADELN
startet am 2. Juni



Seite 12

Veranstaltungen zum Europäischen Aktionstag zur
Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen



Seite 15

Jugendaktionstag
„reclaim your streets“ am 31. Mai



Hohe Nachfrage bei medizinischen Dienstleistern

Grundsteinlegung für das modernste Ärztehaus in Mecklenburg-Vorpommern auf dem Südstadtcampus

Mit der Grundsteinlegung für das modernste Ärztehaus in Mecklenburg-Vorpommern auf dem Campus des Klinikum Südstadt Rostock ist kürzlich ein weiterer Meilenstein in der Entwicklung des Gesundheitsstandortes erreicht worden. Das Ärztehaus, das über 6.000 Quadratmeter Gesamtfläche verfügen wird, sollen die Bedingungen für die Patientinnen und Patienten sowie für die Leistungsanbieter und Praxen insbesondere im ambulanten Bereich deutlich verbessern. In dem viergeschossigen Neubau werden sich neben zahlreichen Praxen auch ein Sanitätshaus, eine Apotheke, Medizintechnik-Unternehmen und eine Bäckerei ansiedeln und die direkte Nähe zum städtischen Klinikum für eine moderne, vernetzte, ambulante Gesundheitsversorgung der Rostocker Bevölkerung nutzen. „Erneut zeigt sich das städtische Klinikum der Zeit voraus“, betonte der zuständige Senator und 1. Stellvertreter der Oberbürgermeisterin der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, Dr. Chris von Wrycz Rekowski.

„Im Zuge der geplanten Reformen im Gesundheitssektor wird eine deutliche Stärkung der ambulanten Strukturen angestrebt. Wie schon beim ersten gemeinsamen Tresen mit der Kassenärztlichen Vereinigung im Integrierten Notfallzentrum wird auch hier der Grundstein für eine zukunfts- und leistungsfähige Versorgung der Rostockerinnen und Rostocker gelegt.“

Alles unter einem Dach und nah am Klinikum

„Die Nachfrage bei medizinischen Dienstleistern nach Veröffentlichung der Pläne vor zwei Jahren war gewaltig“, sagten die Investoren Andreas Markschies und Gunar Liebau von der Ärztehaus Klinikum Süd GmbH. Inzwischen würden nur noch wenige freie Flächen zur Verfügung stehen. „Dabei wird das wohl modernste Ärztehaus dieser Art in MV einen für die Bevölkerung hochinteressanten Mix bieten. Die vier Etagen mit einer Nutzfläche von

4.700 Quadratmetern teilen sich zur Hälfte Arztpraxen und Gesundheitsdienstleister. Mit einem Bäcker wird ein Anbieter einziehen, der sich auch um das leibliche Wohl der Mitarbeitenden und Besucherinnen und Besucher kümmern wird.“ Zu den neuen Mietern zählen Praxen der Allgemeinmedizin, Augenheilkunde, Diabetologie, Angiologie, Chirurgie, Kindermedizin, Zahnmedizin, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Gynäkologie und Kardiologie, ein MRT-Untersuchungszentrum sowie eine Apotheke, Unternehmen der Medizin- und Orthopädietechnik und ein Sanitätshaus mit einer Forschungs- und Entwicklungsabteilung für 3D-Druck.

„Hier entsteht mitten in Rostock ein echtes medizinisches Dienstleistungszentrum für die Bevölkerung“, freute sich der Verwaltungsdirektor am Klinikum Südstadt, Steffen Vollrath. „Mit der Eröffnung des Ärztehauses können wir auch hausintern etliche räumliche Verbesserungen umsetzen, da die meisten der am Klinikum Südstadt ansässigen Praxi-

steams in den Neubau umziehen werden.

In und auf den freiwerdenden Gebäuden und Flächen des Klinikums können wir die weitere Entwicklung vorantreiben. Diesbezüglich stehen insbesondere innovative Ideen zur Fachkräftesicherung im Fokus“, so Vollrath, der den Investoren für ihr Engagement und der Stadtverwaltung für die gute Zusammenarbeit dankte.

Gebaut wird regional und nachhaltig

Das vom Rostocker Architekten Tilo Ries entworfene 15 Meter hohe, 55 Meter lange und 39 Meter breite Ärztehaus wird unmittelbar neben dem Parkhaus des Klinikums an der Robert-Koch-Straße errichtet. Auch mit dem Öffentlichen Personennahverkehr ist der barrierefreie Neubau optimal zu erreichen.

„In der Gesamtkonzeption stecken mehr als 30 Jahre Erfahrung der beteiligten Investoren und Architekten“, hoben Andreas Markschies und Gunar Liebau hervor. „Sowohl innen als auch außen ist alles bis aufs Detail durchdacht, was intelligent gesteuerte digitale Patientenströme und eine nachhaltige Bauweise betrifft. Bei der Baurealisierung setzen wir auf das Know-how regionaler Unternehmen. Als Generalübernehmer fungiert die Rostocker ARTRIUM HAUS GmbH.“

Die Bauherren legen darüber hinaus viel Wert auf eine umwelt- und klimafreundliche Hybridbauweise, bei der auch nachhaltige Materialien wie beispielsweise Holz eingesetzt werden. Das Ärztehaus im Design „ohne Ecken und Kanten“ wird zusätzlich zur Versorgung mit Fernwärme mit einer Solaranlage und einem energiesparenden Lichtmanagement ausgestattet.

Die Eröffnung ist für Ende 2025 geplant. Die Investitionskosten liegen im unteren zweistelligen Millionenbereich.



Gaben kürzlich den Startschuss für den Bau des neuen Ärztehauses: Architekt Tilo Ries (v.li.), Karsten Pannwitt von der OSPA, die Investoren Andreas Markschies und Gunnar Liebau, Klinikumsverwaltungsdirektor Steffen Vollrath, Senator Dr. Chris von Wrycz Rekowski und Frank Streeck von der ARTRIUM HAUS GmbH. Foto: Joachim Kloock

Spatenstich fürs neue Volkstheater am 29. April: Alle können mitmachen!

Es wird ein historischer Tag für das Rostocker Volkstheater. Am 29. April 2024 erfolgt nach jahrzehntelangen Diskussionen und diversen Neubau-Plänen am Vormittag der offizielle Spatenstich für das multifunktionale Gebäude am Bussebart.

Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger, die Betriebsleiterin des Kommunalen Eigenbetriebs KOE Sigrid Hecht und Volkstheater-Intendant Ralph Reichel begrüßen dazu neben Ministerpräsidentin Manuela Schwesig und weiteren Mitgliedern der Landesregierung auch zahlreiche Vertreter*innen aus Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik, Kultur, Ehrenamt und Medien. Am Nachmittag sollen bei einem öffentlichen Spatenstich auch die Rostocker*innen selbst mitwirken.

„Endlich können wir mit den Bauarbeiten für das neue Theater loslegen“, erklärt Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger. „Wir freuen uns, wenn viele Rostockerinnen und Rostocker zum öffentlichen Spatenstich am Nachmittag dabei sind. Denn dies ist ein besonderer Tag in der Stadtgeschichte“, so die OB. „Ich finde es eine sehr schöne Idee für unsere Stadtgesellschaft, dass bei einem Volkstheater der



Entwurf des neuen Volkstheaters

Foto: Hascher Jehle

Spatenstich für jede Bürgerin und jeden Bürger möglich ist, dass wir zusammen symbolisch den Spaten schwingen“, sagt Ralph Reichel, Intendant des Volkstheaters. „Ich freue mich darauf, viele bekannte und neue Gesichter zu sehen.“

Der öffentliche Spatenstich zum Mitmachen findet von 14 bis 16 Uhr statt. Das Volkstheater und der KOE laden alle Rostockerinnen und Rostocker ein, beim symbolischen Start des Theater-Neubaus am Stadthafen auch mitzuwirken. Die Idee: Wer möchte, kann selbst Hand anlegen und den Spaten für das Rostocker „Jahrhundertprojekt“ wie es Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger nannte, im Erdbreich versenken - vor einer würdigen Kulisse, versteht sich.

Dazu erschafft Fridtjof Busse, 1. Theatermaler des Volkstheaters, eine Theaterwand mit Vorhang - das perfekte Motiv als Erinnerung. Auf Wunsch wird beim Buddeln auch fotografiert. Der öffentliche Spatenstich für den Theater-Neubau wird ergänzt durch einige dramaturgische Überraschungen.

Seit Anfang April findet auf der Theaterbaustelle die Munitionssondierung statt. Wenn das Areal offiziell freigegeben ist, können ab Sommer die Archäolog*innen auf Spurensuche gehen. Ende 2024 plant der Eigenbetrieb KOE, die Baugrube zu errichten.

Seit vielen Jahrzehnten sehnen viele Theaterinteressierte den nun beginnenden Neubau herbei. Nach der Zerstörung des

alten Gebäudes 1942 zog das Ensemble in ein Provisorium im Patriotischen Weg, das wiederholt erweitert wurde. Neubaupläne kamen und gingen, schließlich fasste die Rostocker Bürgerschaft 2018 einen Grundsatzbeschluss zum Projekt. Der Entwurf des Berliner Architekturbüros Hascher & Jehle setzte sich ein Jahr später durch. Ende 2023 gab es dann erneut eine deutliche Mehrheit in der Bürgerschaft für einen modernen Neubau des Volkstheaters. Nach Plänen des KOE soll er 2028 fertig sein.



Weitere Informationen zum Theaterneubau:

www.koe-rostock.de/projekte/volkstheater-neubau.php

Frank Pubantz, Arndt Draheim

Bauantrag wird schrittweise digitalisiert

Bundesbauministerin informierte sich über Pilotprojekt

Bundesbauministerin Klara Geywitz hat sich kürzlich im Rostocker Rathaus über den digitalen Bauantrag informiert. Gemeinsam mit der Landesregierung und weiteren Partnern wird das wohl komplexeste kommunale Antrags- und Genehmigungsverfahren im Rostocker Bauamt schrittweise digitalisiert.

Das seit 2020 laufende Pilotprojekt soll im kommenden Jahr so weit sein, dass es dann allen anderen Kommunen als so genannte eFA-Lösung („Einer für alle“) zur Verfügung steht. Allein im Rostocker Bauamt werden pro Jahr etwa 1.900 unterschiedliche Verfahren bearbeitet, davon etwa 600 Bauanträge und Anträge auf Bauvorbescheide.



Bundesbauministerin Klara Geywitz (Mitte), Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger (rechts) und die Staatssekretärin im Schweriner Innenministerium Anna-Maria Ulbrich (links) bei der Vorstellung des Projektes „Digitale Bauakte“.

Foto: Joachim Klock

Rettungsdienst der Johanniter fährt ab sofort auch von den Wachen 1 und 3 der Rostocker Berufsfeuerwehr aus

Zwei Notarzteinsetzfahrzeuge und ein Rettungswagen sind kürzlich bei den Johannitern dazugekommen.

Die Besonderheit: Die Rettungsdienstmitarbeiter der Hilfsorganisation nutzen dafür gemeinsam mit der Rostocker Berufsfeuerwehr die Wachen 1 und 3 in der Südstadt und in Dierkow. „Wir heißen die Johanniter herzlich in unseren Feuerwehr- und Rettungswachen willkommen“, sagt Dr. Chris von Wrycz Rekowski als zuständiger Senator für Finanzen, Digitalisierung und Ordnung. „Wir arbeiten nun noch enger zusammen - Hand in Hand und Tür an Tür.“

Die Johanniter hatten sich in einer europaweiten Ausschreibung bei der Vergabe der Rettungsdienstleistung durchgesetzt.

Gemeinsam nutzen die Retter von Berufsfeuerwehr und Johannitern nun die Räumlichkeiten in den Wachen.

„Die ohnehin schon sehr gute



Senator Dr. Chris von Wrycz Rekowski (Mitte) begrüßt die Johanniter.

Foto: Joachim Klock

Zusammenarbeit im Rettungsdienst werden wir gemeinsam noch weiter voranbringen“, sind sich Dr. med. Claudia

Scheltz, Ärztliche Leiterin des Rettungsdienstes Rostock, Dr. med. Dipl. Inf. Steffi Falk, Notärztin, und Dominic Fri-

cke, Mitglied des Regionalvorstandes der Johanniter in Mecklenburg-Vorpommern einig.

A promotional poster for 'Tag der Feuerwehr Rostock'. It features a red fire truck in the background. In the foreground, four firefighters in red and yellow uniforms are standing. A red banner at the bottom reads 'NEUER MARKT 4. Mai | 10 Uhr'. The top left has the text 'Tag der Feuerwehr' and the top right has the 'FEUERWEHR ROSTOCK' logo. At the bottom, there is a QR code, the website 'www.rostock.de/feuerwehr', and the Rostock logo.

Noch bis 29. April Wanderausstellung „Willy Brandt – Freiheitskämpfer, Friedenskanzler, Brückenbauer“ im Rathaus

Noch bis zum 29. April ist die Wanderausstellung „Willy Brandt – Freiheitskämpfer, Friedenskanzler, Brückenbauer“ der Bundeskanzler-

Willy-Brandt-Stiftung in der Rathaushalle zu sehen. Sie kann dort montags bis freitags zwischen 7 und 19.30 Uhr kostenlos besucht werden.



Blick in die Ausstellung

Foto: Joachim Klock

Freiwillig. Stark! Ehrenamt in Rostock – Gemeinsam für mehr Miteinander

Niederdeutsch für Anfänger - Christine Stübe geht mit Kindern auf Entdeckertour durch Rostock und spricht dabei ausschließlich platt

Ehrenamt verbindet Menschen. In einer Stadt wie Rostock spielt das ehrenamtliche Engagement eine entscheidende Rolle für das soziale Gefüge, es ist das Herzstück einer lebendigen Gesellschaft, schließlich trägt es dazu bei, die Lebensqualität der Einwohnerinnen und Einwohner zu verbessern. Ehrenamtliche leisten wertvolle Arbeit in verschiedenen Bereichen wie Bildung, Gesundheit, Kultur und Umweltschutz, teilen ihre Zeit, ihr Wissen und ihre Energie, um anderen zu helfen. Auf Initiative des Fachbereiches Ehrenamt möchten wir die stillen Alltagsheldinnen und -helden zu Wort kommen lassen - in unserer neuen Porträtserie „Freiwillig. Stark! Ehrenamt in Rostock - Gemeinsam für mehr Miteinander.“



Im Zoologischen Institut: Christine Stübe entdeckt Rostock mit Schülerinnen und Schülern auf platt. Foto: Josefine Rosse

Behutsam blättert Christine Stübe durch den Roman „Zwischen sieben Toren“. Sie kennt jede einzelne Zeile, jedes Wort. Sie hält ein Stück ihrer eigenen Familiengeschichte in der Hand. Der Autor der Erzählung, Theodor Jakobs, war ihr Onkel, ein Schriftsteller, ein Heimatliterat, jemand, der ihren eigenen Lebensweg geprägt hat. Christine Stübe zeigt sich eng verbunden mit Rostock. Sie liebt das Meer, die Stadt und ihre sichtbaren und verborgenen Schätze. Sie liebt die Kultur und versucht diese zu bewahren – einst als Buchhändlerin, heute im Ehrenamt. Sprache und Kultur sind eng miteinander verknüpft, sagt sie. Deshalb liegt es ihr am Herzen, das Plattdeutsche zu bewahren. „Mir selbst wurde plattdeutsch in die Wiege gelegt. Bei uns Zuhause wurde fast nur platt gesprochen“, erinnert sie sich.

Inzwischen versucht sie denjenigen plattdeutsch beizubringen, die kaum noch damit in Berührung kommen: Schülerinnen und Schülern. „Das Literaturhaus Rostock hatte jemanden gesucht, der Kinder an das Plattdeutsche heranhilft - als zusätzliches Angebot an Ganztagschulen.“

Eine Sprache mit Tradition

Nach ihrem Renteneintritt und dem Tod ihres Mannes fühlte sich dieser Aufruf für Christine Stübe an wie eine Befreiung. Nachdem sie zunächst an der Grundschule „An den Weiden“ in Toitenwinkel mit einer Gruppe von zehn Schülerinnen und Schülern plattdeutsch lernte, ist sie nun an der Hundertwas-

sergesamtschule im Einsatz. Weil sie von Frontalunterricht wenig hält, geht sie mit den Kindern auf Entdeckertour durch Rostock. Hierbei wird ausschließlich plattdeutsch gesprochen. „Mir geht es darum, dass die Kinder einen Bezug zu der Sprache aufbauen, dass sie plattdeutsch verstehen und das wichtigste sprechen können. Dass sie also sagen können, wer sie sind und wo sie wohnen.“ Plattdeutsch hat zahlreiche Ausprägungen: „Die Stralsunder sprechen anderes Platt als die Rostocker. Beim Hamburger Platt muss ich mir große Mühe geben es zu verstehen und das Holsteiner Platt ist für mich eine andere Welt“, verdeutlicht Christine Stübe scherzhaft. Das norddeutsche Platt- oder Niederdeutsch gilt als eine anerkannte Regionalsprache mit Tradition und Aussagekraft.

In Toitenwinkel sei seinerzeit ein Musical entstanden: Der Bürgermeister des Märchenwaldes möchte die Bäume roden, um dort eine Autobahn zu bauen. Doch die Waldbewohner setzen sich für den Erhalt ein und können das Waldoberhaupt am Ende überzeugen. „Die Kinder sollen verstehen, dass es wichtig ist, abseits des eigenen Wohlergehens auch an andere zu denken“, so Stübe. „Andererseits können wir von den Kindern auch nicht mehr verlangen als von uns selbst. Sie spiegeln unser Verhalten, deshalb sollten wir ihnen auch Demut und Bescheidenheit beibringen, damit sie nicht alles als selbstverständlich hin- und wahrnehmen.“

Geschichten auf Platt

Christine Stübe ist mittlerweile im fünften Jahr an der Hundertwassergesamtschule. Aktuell besteht die Plattdeutschgruppe aus vier Schülerinnen und Schülern. Immer dienstags fährt sie nach Lichtenhagen und holt die Kinder ab, mal zu einem Ausflug ins Universitätshauptgebäude, in das Zoologische Institut oder ins Rostocker Rathaus. Dabei erzählt sie Geschichten über Rostock – natürlich auf Platt. „Mich mit Kindern zu umgeben, macht mir sehr viel Spaß. Viele Rentnerinnen und Rentner versacken in ihrer Lethargie und werden altersegoistisch. Für mich ist das nichts“, betont Christine Stübe. Deshalb engagiert sie sich zusätzlich in einem Pflegeheim. Dort organisiert sie einmal im Monat eine plattdeutsche Vorlesestunde, meist in Begleitung eines Musikers oder einer Musikerin. Zeitgleich ist sie Mitglied im Verein Klönsnack-Rostocker 7. „Es gibt nur weniger junge Menschen, die plattdeutsch sprechen oder sprechen wollen.“ Christine Stübe bestärkt diese Situation. Es bestärkt sie, weiter zu machen und noch lange nicht daran zu denken, die Füße hochzulegen.



Videolink zum Beitrag.

Rostock pflegt internationale Kontakte

Welttag der Partnerstädte am 28. April

Rostock möchte mit seiner Partnerstadt Riga weitere kulturelle Kontakte knüpfen. Da die lettische Metropole ein großes Potenzial als Modellstadt für Kulturentwicklung aufweist, wurde das Interesse des Rostocker Volkstheaters an möglichen zukünftigen Austauschprojekten geweckt, teilt der Fachbereich Internationales im Büro der OB anlässlich des Welttages der Partnerstädte am 28. April mit.

Riga ist die einzige Hauptstadt unter den derzeit 14 Rostocker Partner- und sieben befreundeten Städten in 17 Ländern der Welt. Die 1961 ins Leben gerufene Partnerschaft basiert vor allem auf dem Kulturaustausch in Musik und Kunst. So war Lettland 2019 beispielsweise Partnerland der Hanse Sail, präsentierte eine nationale Musikgruppe und eine Ausstellung im Rostocker Rathaus. „Die Hanse- und Universitätsstadt profitiert von internationalen Kooperationen mit anderen Städten und deren

Institutionen auf unterschiedlichen Ebenen. EU-Projekte, Kulturaustausch, die Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft sowie internationale Sportwettkämpfe tragen zum nachhaltigen Wachstum Rostocks bei. Außerdem ermöglichen sie unseren Einwohnerinnen Einblicke in andere Kulturen und Strukturen“, unterstreicht die Fachbereichsleiterin Internationales im Büro der Oberbürgermeisterin Ivana Stijelja.

Auch die 1987 ins Leben gerufene Partnerschaft mit **Bremen** hat die Entwicklung Rostocks gefördert. Bremen unterstützte die Stadtverwaltung beim Neustart in die kommunale Selbstverwaltung nach der Wende, beispielsweise mit einer großzügigen, schnellen materiellen Hilfe von über acht Millionen D-Mark. Auch ein Wissenstransfer unterstützte den Neuaufbau der Verwaltung, der kommunalen Wirtschaft und etablierte die in Bremen bewährten Instrumente der

Mitbestimmung auch in Rostock. Auch Sachspenden wie Busse für den öffentlichen Nahverkehr, 22 Kleintransporter, Klink-Ausstattungen oder Rostock gedruckte Tourismusbroschüren für Rostock haben dem Aufbau der Stadt geholfen. (Basisquelle: *Die Städtepartnerschaft Bremen-Rostock. Entstehung, Geschichte und Bilanz.* Hrsg. Lothar Probst und Johannes Saalfeld. Mit Beiträgen von Christoph Eisfeld und Christoph Kleemann. Bremen-Rostock 2010.)

In den herausfordernden Zeiten der Pandemie war der Kontakt zu den Partnerstädten über Online-Veranstaltungen gehalten worden. So fand 2021 eine Reihe von Webinaren zum Fachthema „Grüne und nachhaltige Mobilität“ statt. Die finnische Partnerstadt **Turku** präsentierte ihre Erfahrungen mit dem öffentlichen Personennahverkehr.

Die französische Partnerstadt **Dünkirchen** diente als Beispiel für kostenfreie ÖPNV-

Angebote. Bereits seit 1960 und verstärkt auch in den letzten Jahren pflegt die Hanse- und Universitätsstadt Rostock den Austausch mit der Städtegemeinschaft Dünkirchen im Nordwesten Frankreichs. Schon zu Beginn der Städtepartnerschaft gab es regelmäßige, wechselseitige Besuche von Lehrerdelegationen, Hafen- und Werftarbeitern sowie Kinderfreizeiten in Rostock und Dünkirchen. Die Themen der Zusammenarbeit wie Frieden, Toleranz, politische Bildung und Erinnerungskultur haben sich bis in die heutige Zeit getragen. So gab es in den letzten beiden Jahren beispielsweise Jugendaustausche zu den Themen „Nachhaltige Mobilität“ und „Meeresschutz“. Um auch für die Zukunft weitere Projekte zu initiieren und den direkten Austausch zwischen den Partnerstädten zu fördern, war im November 2023 vom Fachbereich Internationales der Hanse- und Universitätsstadt Rostock eine Bürgerreise nach Dünkirchen organisiert worden. Vereine aus Rostock erhielten die Möglichkeit, Kontakte zu Vereinen aus Dünkirchen zu knüpfen und Projektideen zu entwickeln, beispielsweise zu den Themen Inklusion, Kultur und soziale Gerechtigkeit.

Neben den 14 Städtepartnerschaften pflegt Rostock auch freundschaftliche Beziehungen zu sieben Städten. Diese beruhen in der Regel auf Kooperationsvereinbarungen. Besonders innerhalb dieser Städtefreundschaften wurden in den letzten Jahren viele Entwicklungsprojekte mit Unterstützung der Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) und Engagement Global durchgeführt. So konnte der befreundeten Stadt **Panajachel** in Guatemala 2018 ein Müllentsorgungsfahrzeug gespendet werden. In Kooperation mit dem Freundeskreis Rostock-Panajachel wurden die Spende und die Installation von Wasserfiltern umgesetzt.

Mit der tunesischen Stadt **Bizerte** besteht seit 2017 eine Städtefreundschaft und ein fachlicher Austausch unter anderem zum Thema Abfallwirt-



Grafik: PINAX Werbemedien

schaft. Rostock, insbesondere die Universität und die Rostocker Stadtentsorgung, unterstützen die befreundete Stadt aktuell mit Fachwissen bei der Gründung eines kommunalen Abfallentsorgungsunternehmens.

Zu Themen der Stadtentwicklung wie Mobilität gibt es einen engen Austausch mit der befreundeten Stadt **Batumi** in Georgien. Dieser soll mit Unterstützung der GIZ durch eine vor Ort eingesetzte Fachkraft in den nächsten Jahren weiter ausgebaut werden. Das Konzept der Partnerstädte war nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelt worden, um diplomatische Beziehungen wiederherzustellen



Spende des Fahrzeuges für Stadtentsorgung in Panajachel.

Foto: Stadt Panajachel

und die Einwohner*innen durch Kultur- und Bildungsaustausch zu versöhnen. Der weltweit

größte Anteil von Partnerschaften besteht zwischen Frankreich und Deutschland.

Linktipp:
<https://rathaus.rostock.de/de/279903>

Richard-Siegmann-Stiftung: „Rostock und seine lebenswerten Stadtteile“ als Jahresthema 2024

Die Ausschreibung für das diesjährige Jahresthema der Siegmann-Stiftung beginnt mit den Worten: „Niemand wohnt in ganz Rostock. Jeder lebt in seinem Teil der Stadt, jede in ihrem Kiez, alle von uns in ihrer jeweiligen Wohngegend.“ Und genau um diese Kieze, Wohngegenden oder auch Stadtteile geht es der Stiftung in diesem Jahr. Damit nimmt sie sich damit einmal mehr - in den letzten Jahren ging es um Klimaschutz und Streitkultur - eines Rostocker Kernthemas an. Denn unsere Stadtteile sind nicht nur verschieden, sondern driften auch schon seit längerem und immer noch stark auseinander. Angesichts der deutlichen Unterschiede in der Versorgung, Kultur, Bildungsangeboten und Lebensqualität im Alltag steigt die Gefahr, dass wirtschaftliche und soziale Klüfte zwischen den Stadtteilen entstehen oder weiter wachsen. Die Stiftung möchte in diesen Prozess hineinspüren, ausloten, was wir ihm entgegensetzen können, um dann diejenigen zu würdigen, die den Zusammenhalt innerhalb der Stadtteile und zwischen den Stadtteilen Rostocks fördern, der Vereinsamung von Menschen entgegenwirken und den Umgang der Generationen miteinander lebendig gestalten. Gesucht werden also Akteure, die den Boden für ein lebenswertes Rostock bereiten, indem sie

- durch Engagement und Ei-

geninitiative dazu beitragen, die Stadtteile mit ihren sehr unterschiedlichen Voraussetzungen zu lebenswerten Orten zu machen;

- zur Überwindung der Klüfte zwischen den Stadtteilen (vor allem der Segregation) beitragen;
- Menschen integrieren oder zusammenführen, die von Einsamkeit betroffen sind, auch durch Vermittlung zwischen den Generationen;
- Orte in der Stadt schaffen, die Ideen und Impulse für eine soziale Nachhaltigkeit Rostocks setzen;
- zukunftsweisende, gemeinwohlorientierte Projekte realisieren, die Rostock in sozialer Hinsicht lebenswert machen und Teilhabe an der Stadtgesellschaft vor Ort ermöglichen.

Neben bereits in der Umsetzung befindlichen Projekten können auch Ideen und Vorhaben, deren Umsetzung bislang nur geplant ist, vorgeschlagen werden.

Das bedeutet ganz konkret: Nach einer Auftaktveranstaltung zum Jahresthema, die am 29. Mai ab 18 Uhr im Bürgerhaus von Groß Klein stattfinden wird, sind Rostocker Organisationen, Netzwerke, Unternehmen, Initiativen und Einzelpersonen eingeladen, sich bis Ende August 2024 um die diesjährige Richard-Siegmann-Medaille zu bewerben oder einen Kandidaten vorzuschlagen.

Neben der mit 3.000 Euro dotierten Siegmann-Medaille werden auch in diesem Jahr mehrere Förderpreise verliehen. Während dieser Prozess läuft, wirft die Stiftung auch noch einen Blick zurück auf das Stiftungsjahr 2023. Hier entstand nämlich eine kleine Ausstellung, in der alle eingereichten Vorschläge vorge-

stellt und damit noch einmal gesondert gewürdigt wurden. Aktuell übergeben die Mitglieder des Kuratoriums die Ausstellungsplakate an die darin präsentierten Initiativen - um noch einmal Danke zu sagen, für dieses Engagement zugunsten Rostocks.

Dr. Kristina Koebe



Bürgerschaftspräsidentin Dr. Regine Lück und Dr. Kristina Koebe unterstützen das Engagement.
Foto: Joachim Klock

100. Geburtstag Yaakov Zur (1924-2013)

Rostocks Ehrenbürger setzte sich für Aufarbeitung der Geschichte ein

Am 21. April 2024 wäre der Rostocker Ehrenbürger Yaakov Zur 100 Jahre alt geworden. Er wurde am 21. April 1924 als Alfred Jacques Zuckermann in Rostock geboren. Der Vater Heinz Zuckermann betrieb ein Konfektions- und Schuhgeschäft in der Langen Straße. Die Eltern ließen ihren Kindern eine betont jüdische, aber moderne Erziehung zuteilwerden. Ab 1933 war die Familie verstärkt antisemitischer Ausgrenzung und Verfolgung ausgesetzt. So wurde am 10. November 1938 im Zusammenhang des Novemberpogroms das väterliche Geschäft verwüstet und der Vater in „Schutzhaft“ genommen. Nach der Entlassung des Vaters aus der Haft entschied sich die Familie zur Flucht nach Palästina, die dem 15-jährigen Alfred gemeinsam mit seinen Brüdern und dem Vater 1939 gelang. Die Mutter und die jüngere Schwester blieben zurück. Die Familie ging davon aus, dass ausschließlich Männer Restriktionen im Nationalsozialismus zu befürchten hätten. Mutter und Schwester lebten noch bis 1942 im sogenannten „Judenhaus“ in der Rostocker Altschmiedestraße. Am 10. Juli 1942 wurden Perle Zuckermann (1897-1942) und Ruth Zuckermann (1931-1942) nach Auschwitz deportiert und dort ermordet.

In Palästina besuchte Yaakov Zur eine Landwirtschaftsschule, arbeitete mit Shoah-überlebenden Waisenkindern und half beim Aufbau des Staates Israel. Er war einer der Mitbegründer des religiösen Kibbuz' Ein Hanatziv, heiratete und gründete eine Familie. 1961 begann er ein Studium der Geschichte an der Universität Jerusalem und wurde anschließend Lehrer und Direktor an der Distrikt-Kibbuzschule. 1982 promovierte er an der Universität Tel Aviv und lehrte fortan als Dozent für moderne jüdische Geschichte an der Bar Ilan Universität in Ramath Gan. Seine Tätigkeit als Dozent führte ihn zu Forschungszwecken und Vorträgen in die USA und nach Europa. Seit Beginn der 1980er Jahre wirkte er als



Yaakov Zur

Foto: Joachim Klock

Lehrer für jüdische Religion und Geschichte in Seminaren der evangelischen Kirche in der Bundesrepublik.

Angeregt durch einen Artikel in der Rostocker Tageszeitung „Norddeutsche Neueste Nachrichten“ (NNN) zur Geschichte der Rostocker Jüdischen Gemeinde, kam Yaakov Zur erstmals 1987 wieder in seine Geburtsstadt. Zu dieser Zeit erforschte der junge Historiker Frank Schröder die Geschichte der jüdischen Gemeinde und veröffentlichte zum Schicksal ihrer Mitglieder, so auch in der NNN zum Schicksal von Perle und Ruth Zuckermann. Auf Einladung der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche besuchte Yaakov Zur daraufhin

Rostock. Wenig später folgte dann die offizielle Einladung des Oberbürgermeisters Henning Schleiff und so besuchte Yaakov Zur in der Endphase der DDR mehrmals die Stadt. Als israelischer Historiker und Kibbuznik sprach er in dieser Zeit in Kirchgemeinden, beim Kulturbund, in den Stadtarchiven in Rostock und Schwerin, der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft (LPG) Neubukow sowie der Humboldt-Universität zu Berlin. Er sprach zu Themen wie Israel, religiösem Sozialismus, zur Geschichte seiner Familie, Judenverfolgung und der Nazi-Diktatur.

Er erreichte mit seinen Vorträgen und Gesprächen mehr als 10.000 Menschen.

Yaakov Zur trug in der DDR wesentlich zum Verständnis über den Staat Israel und die Lebenssituation seiner Bürger*innen bei. Zudem gab er der Auseinandersetzung mit jüdischer Geschichte in der DDR wichtige Impulse. Frank Schröder, langjähriger Leiter des Max-Samuel-Hauses, beschrieb Yaakov Zurs Wirkung in seinem Buch „Die Welt ist eine schmale Brücke. Yaakov Zur - ein Israeli aus Rostock. Erinnerungen und Begegnungen“ wie folgt: „Mit seiner Art, über Geschichte und Gegenwart zu sprechen, mit der Fähigkeit, sowohl als persönlich Betrof-

fener wie auch als differenzierender und einordnender Historiker zu berichten, mit seiner umfassenden Bildung und Weltoffenheit, mit seinem Zugehen auf Menschen setzte er bei vielen seiner Zuhörer und Gesprächspartner im Denken und Handeln etwas in Bewegung, wie ein ins Wasser geworfener Stein, der Wellen erzeugt, die immer weitere Kreise ziehen.“

Auch nach der Wende setzte sich Yaakov Zur in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock für die Entwicklung des jüdischen Lebens und die Aufarbeitung der Geschichte ein. So gehörte er 1991 zu den Mitbegründern der Stiftung Begegnungsstätte für jüdische Geschichte und Kultur in Rostock „Max-Samuel-Haus“ und über viele Jahre dem Stiftungsvorstand an. Er besuchte Rostock häufig und war als Zeitzeuge eine moralische Instanz für die Stadt, die Zivilgesellschaft und die Universität. Für seine Verdienste um das Gemeinwohl der Stadt erhielt er 1993 die Ehrenbürgerwürde der Hanse- und Universitätsstadt Rostock. 1998 ehrte ihn die Universität Rostock mit der Ehrendoktorwürde. Yaakov Zur starb am 29. Oktober 2013 im Kibbuz Ein Hanatziv im Jordantal.

Anlässlich des 100. Geburtstages zeigt das Max-Samuel-Haus den Film „Ich kann Dich nicht mehr Heimat nennen“ (1990). Im Film begleitet die Regisseurin Róza Berger-Fiedler Yaakov Zur bei seinen ersten Besuchen in Rostock und seiner Wiederannäherung an seine Geburtsstadt. Im Anschluss wird es ein Gespräch mit der anwesenden Regisseurin geben. Die Veranstaltung findet am 29. April um 18.30 Uhr im Max-Samuel-Haus, Schillerplatz 10, statt. Der Eintritt kostet sieben Euro (freier Eintritt bis 18 Jahre, für Student*innen mit AStA-Kulturticket und Mitglieder des Vereins der Freunde und Förderer des Max-Samuel-Hauses e.V.)



Anlässlich des Gedenkens an die Reichspogromnacht erinnerten junge Rostocker*innen im letzten Jahr auf dem Jüdischen Friedhof an die Opfer des Nazi-Regimes. Foto: Joachim Klock

Kempowski-Tage 2024 noch bis zum 29. April

Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger: „Er hat Rostock mit seinem literarischen Werk ein Denkmal gesetzt“

Noch bis zum 29. April sind Literaturinteressierte zu den Rostocker Kempowski-Tagen 2024 willkommen, die in diesem Jahr unter dem Motto „Zwischen ›Dick und Doof‹ und ›Columbo‹ – Kino- und Fernsehkonsum bei Kempowski“ stehen.

Walter Kempowski, der vor 95 Jahren in Rostock geborene Schriftsteller, war auch ein passionierter Fernsehzuschauer. Dieser Aspekt steht im Mittelpunkt des 2024er Programms. „Walter Kempowski hat Rostock mit seinem literarischen Werk ein Denkmal gesetzt“, betonte Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger. „Doch durch die deutsche Teilung bedingt waren seine Bücher in Westdeutschland damals wesentlich bekannter als hier in seiner Geburtsstadt. So war die gegenseitige Annäherung nach dem Mauerfall sicher für beide Seiten eine Herausforderung. Im Jahr 1994 wurden ihm die Ehrenbürgerrechte verliehen

und 2002 erhielt Walter Kempowski hier in dieser Aula die Ehrendoktorwürde der Universität Rostock. Den vielen literarischen Spuren seiner Werke begegnen wir noch heute in unserer Stadt auf Schritt und Tritt“, so die OB.

Kempowski thematisiert in seinen Romanen vor allem seine Kinobesuche in Rostock und noch ausführlicher seinen täglichen Fernsehkonsum in seinen Tagebüchern. So dokumentiert er auch sehr lebensnah, welche Themen die jeweilige Zeit bestimmten. Walter Kempowski hinterließ eine beeindruckende Sammlung von Videoaufnahmen von Filmen der 30er und 40er Jahre; war ein Krimiliebhaber und Kenner der Werke von Claude Chabrol. Das Veranstaltungsprogramm hatte diese Aspekte in mehreren Lesungen, Gesprächen und Filmvorführungen aufgenommen.

Die Kempowski-Tage Rostock



Großes Interesse gab es zur Eröffnung der Kempowskitage. OB Eva-Maria Kröger hielt ein Grußwort. Foto: Joachim Klock

2024 sind eine Veranstaltung des Kempowski Archivs Rostock – Ein bürgerliches Haus e.V. und werden von der Hanse- und Universitätsstadt Rostock innerhalb der Kulturförderung unterstützt. Die Angebote werden durch zahlreiche Netzwerkpartner ermöglicht: andere buchhandlung; Litera-

turhaus Rostock; Lichtspieltheater Wundervoll; MV 1 bzw. Stummfilmnacht; Evangelische Akademie der Nordkirche. Eine Dauerausstellung ist im Kempowski-Archiv.Rostock - Ein bürgerliches Haus im Klosterhof Haus 3 dienstags bis sonntags von 14 bis 17 Uhr zu sehen.

STADTRADELN 2024 startet am 2. Juni

Teilnehmer*innen können sich bereits jetzt im Internet anmelden

Im Juni wird in Rostock für drei Wochen wieder umweltfreundlich kräftig in die Pedale getreten. Möglichst viele Wege sollen zum traditionellen STADTRADELN wieder mit dem Rad zurückgelegt werden.

Bereits zum 15. Mal beteiligt sich die Hanse- und Universitätsstadt an der bundesweiten Aktion des Klima-Bündnisses – für ein besseres Stadtklima und mehr Lebensqualität. Mitmachen können jeder Rostocker und jede Rostockerin sowie alle Personen, die hier arbeiten, einem Verein angehören oder eine (Hoch)Schule besuchen. Bereits jetzt ist es möglich, sich auf der Website www.stadtradeln.de/rostock kostenlos zu registrieren, einem Team beizutreten oder ein neues Team zu gründen.

Den Auftakt gibt in diesem Jahr die Warnowtour am 2. Juni, veranstaltet von der Kreishandwerkerschaft Rostock-Bad Do-

beran. Gestadtradeln wird dann drei Wochen bis zum 22. Juni. Auch 2024 gibt es wieder ein vielfältiges Tourenprogramm für alle Teilnehmenden. Die gefahrenen Radelkilometer werden online eingetragen oder direkt mit der STADTRADELN-

App getrackt. Attraktive Preise und Auszeichnungen stehen als Belohnung für die Teams bereit. In diesem Jahr beteiligt sich erstmals auch der Landkreis Rostock an der Aktion und lädt alle Einwohnerinnen und Einwohner vom 2. bis 22. Juni zum

Mitradeln ein. Für den Landkreis ist das eine tolle Möglichkeit, mehr darüber zu erfahren, wann und wo die Menschen im Landkreis Radfahren. Vor allem für die weitere Entwicklung des Stadt-Umland-Verkehrs sind diese Erkenntnisse wertvoll.



Spaß für die ganze Familie bei der Warnowtour 2023.

Foto: Joachim Klock

50 Vereine warben auf EhrenamtMesse Rostock



Zahlreiche Interessenten informierten sich über die Angebote für ehrenamtliches Engagement. Foto: Joachim Klock

50 Vereine, Verbände und Selbsthilfegruppen stellten sich kürzlich auf der Rostocker EhrenamtMesse vor und warben um neue Mitstreiter*innen für ihre Arbeit, teilt der Fachbereich Ehrenamt im Büro der Oberbürgermeisterin mit.

„Sich engagieren - Etwas bewegen“ lautet das Motto der EhrenamtMessen in Mecklenburg-Vorpommern unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsidentin Manuela Schwesig.

Interessenten aus der Hanse- und Universitätsstadt und dem Landkreis Rostock nutzten die Gelegenheit, sich über die vielfältigen Angebote des ehrenamtlichen Engagements zu informieren und bei einigen Angeboten aktiv reinzuschnuppern.

Die Messe war vom DRK Kreisverband Rostock e. V. organisiert worden.

Linktipps:

www.engagiert-in-rostock.de,
www.ehrenamtessen-mv.de

Bürgerschaft beschließt qualifizierten Mietspiegel 2024

Erstmals unterstützt jetzt ein Online-Rechner

Wer seine Vergleichsmiete schnell errechnen möchte, kann dafür ab 1. Mai einen Online-Mietspiegelrechner nutzen.

Erstmals bietet die Hanse- und Universitätsstadt Rostock diesen einfachen, digitalen Zugang zusätzlich zum neuen qualifizierten Mietspiegel 2024, der am 17. April 2024 von der Bürgerschaft beschlossen wurde, an.

Das 44-seitige Dokument, das zum 1. Mai 2024 in Kraft tritt, wird ab diesem Zeitpunkt im Internet unter www.rostock.de/mietspiegel zu finden sein, teilt das Bauamt mit. Zusätz-

lich wird der Methodenbericht zum Rostocker Mietspiegel veröffentlicht. Darin sind die Arbeitsschritte zur Erstellung des Mietspiegels, die Datenerhebung und die Auswertung detailliert dokumentiert.

Der durchschnittliche Mietpreis in Rostock liegt derzeit bei 7,13 Euro pro Quadratmeter und hat sich im Vergleich zum Mietspiegel 2021 um 0,88 Euro erhöht.

Qualifizierte Mietspiegel informieren dank statistischer Marktanalyse objektiv und besonders realitätsgetreu über die örtlichen Mieten. Damit geben sie Orientierung bei

neuen Verträgen sowie Vereinbarungen zur Miethöhe und gestalten den Wohnungsmarkt transparenter. Darüber hinaus kommt dem Mietspiegel mit Inkrafttreten der in Rostock seit Oktober 2018 geltenden Mietpreisbremse und abgesenkten Kappungsgrenze weitere Bedeutung zu. So ist die Möglichkeit einer Mieterhöhung bei Wiedervermietung auf eine Höhe begrenzt, die die ortsübliche Vergleichsmiete um höchstens zehn Prozent übersteigt. Darüber hinaus darf die Miete innerhalb von drei Jahren um nicht mehr als 15 Prozent - statt 20 Prozent

- erhöht werden, höchstens jedoch bis zur ortsüblichen Vergleichsgrenze.

Basis der in Rostock verarbeiteten Informationen waren Befragungen der Mieter*innen und Vermieter*innen aus dem letzten Jahr zur ortsüblichen Vergleichsmiete. Dabei flossen unter anderem Angaben zur Lage, Beschaffenheit und energetischen Ausstattung des Wohnraums ein. Rund 10.000 Mieter*innen der Hanse- und Universitätsstadt Rostock waren angeschrieben und um Mitwirkung gebeten worden. Daran schloss sich auch eine Vermieterbefragung an.

„Besonderer Dank gilt allen Rostockerinnen und Rostockern sowie den jeweiligen Vermieterinnen und Vermietern, die an der Befragung teilgenommen und die Stadt mit der Beantwortung des Fragebogens zur Mietspiegelerstellung unterstützt haben“, unterstrich Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger.

Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock erstellt seit 2005 qualifizierte Mietspiegel. Sie werden im Arbeitskreis Mietspiegel, dem Interessenvertreter von Mieter*innen und Vermieter*innen angehören, erörtert.

Der aktuelle qualifizierte Mietspiegel gilt bis 30. April 2026 und wird dann einmalig für weitere zwei Jahre fortgeschrieben, also bis zum 30. April 2028.



Straßenzug in Schmarl im Rostocker Nordwesten

Foto: Joachim Klock

Stadtforstamt führt durch die Rostocker Heide

Auf den Spuren von Landesarchivar Ludwig Krause am 4. Mai

Naturbegeisterte können in dieser Saison unter fachkundiger Führung die Flora und Fauna der „Rostocker Heide erleben“. Allmonatlich bietet das Rostocker Stadtforstamt auf den thematischen Wanderungen Einblicke in die verschiedenen Waldreviere. Informationen über die aktuellen Veränderungen im Wald, geschichtliche Orte und unterhaltsame Begebenheiten ergänzen die jeweilige Strecke und bieten eine fachkundige Abwechslung. Historisch unterwegs ist die nächste Wanderung mit dem Stadtforstamt am 4. Mai „Auf den Spuren von Ludwig Krause in der Rostocker Heide“. Der ehemalige Landesarchivar L. Krause hatte mit dem Buch „Die Rostocker Heide im Spiegel ihrer Orts- Forst- und Flurnamen“ diesem Waldgebiet



Blick in die Rostocker Heide

Foto: Tom Pagel

ein unvergleichliches Werk gewidmet. „Heideprofessor“ Wilfried Steinmüller wandert mit Forstamtsleiter Jörg Harmuth und allen Interessierten auf historischen Pfaden zu einigen dieser Orte. Treffpunkt ist um

10 Uhr auf dem Waldparkplatz an der L 22 zwischen Hinrichshagen und Graal-Müritz.

Am 22. Juni führt die Wanderung „Zwischen Moorgraben und Hütelmoor“ im Revier Hinrichshagen mit Revierförster

Christoph Willert vorbei an uralten Eichen und dem historischen Moorkanal bis zum Hütelmoor. Geprägt vom unterschiedlichen Ansprüchen bis in die heutige Zeit hat das Gebiet seinen ursprünglichen Charakter mit einer faszinierenden Tier- und Pflanzenwelt erhalten. Treffpunkt ist um 10 Uhr im Markgrafenheide an der Skulptur „Fürst Borwin“ am Waldparkplatz beim Schiffsanleger am Ortseingang. Jedes Jahr zieht es unzählige Einheimische und Gäste in die Rostocker Heide, um vor allem zu Fuß oder mit dem Rad diese einmalige Landschaft in ihrer Vielfältigkeit und Schönheit zu genießen.

Linktipp:
<https://rathaus.rostock.de/de/269872>

RSAG-Flex mit drei Elektro-Kleinbussen täglich abends unterwegs

Unter dem Namen „RSAG-Flex“ sind seit Februar täglich in den Abendstunden drei Elektro-Kleinbusse in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock unterwegs. Ohne festen Fahrplan und Linienweg werden Fahrgäste flexibel zwischen virtuellen Haltestellen befördert. Die Fahrtwünsche werden dabei über eine digitale Buchungsmöglichkeit und Algorithmen für die Fahrtenplanung zusammengestellt. „Mit dieser neuen Angebotsform ergänzen wir unser bestehendes ÖPNV-Angebot in nachfrageschwachen Zeiten und bieten eine sehr komfortable Alternative zum privaten PKW. Zunächst möchten wir diesen On-Demand-Shuttle-Service in einem festen Bediengebiet testen und so wertvolle Erfahrungen sammeln“, erklärt RSAG-Vorstand Jan Bleis. In den Gebieten befinden sich virtuelle „Haltestellen“ im Abstand von circa 200 Metern. Der Fußweg zur nächsten „Haltestelle“ ist somit sehr kurz und die Kund*innen können aus einer sehr großen Anzahl von Start- und Zielpunkten wählen. So entstehen zusätzliche direkte

Verbindungen innerhalb der bedienten Stadtteile und bessere Anschlussfahrtmöglichkeiten vom Verknüpfungspunkt Dierkower Kreuz, welcher aus Richtung Stadtmitte bis Mitternacht circa alle 15 Minuten durch die Straßenbahn bedient wird.

Das Angebot gilt zunächst in allen Rostocker Stadtteilen östlich der Warnow werktags von 20 bis 1 Uhr und an Wochenenden und Feiertagen von 18

bis 1 Uhr. Die Buchungen können ausschließlich über die RSAG-Flex-App vorgenommen werden. Nach einmaliger Registrierung erfolgt die Buchung direkt in der App. Für die Nutzung benötigen die Fahrgäste zunächst einen regulären VVW-Fahrschein, zum Beispiel eine Einzelfahrkarte für die Zone Rostock oder auch ein Deutschland-Ticket. Zusätzlich wird je Fahrt ein Komfortzuschlag in Höhe von zwei Euro pro Person

fällig. Als Zahlungsmittel wird neben Kreditkarte und Paypal auch ein SEPA-Lastschriftverfahren angeboten.

Das On-Demand-Angebot läuft als Pilotprojekt vorerst bis Ende 2024 und wird vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr gefördert.

Ausführliche Informationen zum neuen Angebot sind online unter www.rsag-online.de/flex zu finden.

Beate Langner



Die drei neuen Elektro-Kleinbusse stehen flexibel bereit.

Foto: Joachim Kloock

Europäischer Aktionstag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung 2024

„Viel vor für Inklusion! Selbstbestimmt leben - ohne Barrieren“ ist das Motto des Europäischen Aktionstages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung 2024. Fast 15 Jahre nachdem die UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen von Deutschland angenommen wurde, hat die UN sie erneut geprüft. Die Untersuchung zeigt, dass Deutschland immer noch nicht genug tut, um seinen Verpflichtungen nachzukommen. Besonders in der schulischen Bildung, der Beschäftigung in Werkstätten und der Unterbringung in großen stationären Wohneinrichtungen gibt es viele Probleme.

Die Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen muss hier noch mehr gestärkt werden. Auch die Chancen zur Teilhabe von Menschen mit intellektuellen Beeinträchtigungen sind noch nicht gut. Das bedeutet Beteiligung bei allen Entscheidungen, die das eigene Leben betreffen und barrierefreie Informationen zum Beispiel bei Ämtern und Behörden in Leichter Sprache. Das Thema bezahlbarer barrierefreier Wohnraum ist nach wie vor aktuell. Weiterhin fehle immer noch das gesellschaftliche Bewusstsein, dass Barrierefreiheit wichtig ist, damit alle gleichberechtigt teilhaben können.

Wir rufen alle Menschen mit Behinderung auf, sich in die unterschiedlichen Gremien der Stadt einzubringen und ihre Interessen selbstbestimmt zu vertreten.

Petra Kröger
Behindertenbeauftragte der
Hanse- und Universitätsstadt
Rostock

Anlässlich des Aktionstages finden zahlreiche Veranstaltungen in Rostock statt.

Das Büro für Behindertenfragen führt gemeinsam mit dem Selbsthilfeplenum Rostocker Topf, der SELBSTHILFE M-V e.V. und der barrierefreie rostock gGmbH die zentrale Veranstaltung im Rostocker Rathaus durch.

Fachforum „Wohnst Du schon? Oder suchst du noch“ öffentliches Forum für mehr bezahlbaren, barrierefreien Wohnraum.

Wann: 3. Mai, 10 bis 12 Uhr
Wo: Bürgerschaftssaal des Rostocker Rathauses

Teilnahme nur mit Anmeldung:
<https://mv-selbsthilfe.de/pages/onlineanmeldung.php>
oder per Mail an: rostock@mv-selbsthilfe.de oder per Fax an: 0381 7691236

Verantwortlich: SELBSTHILFE M-V e.V.

Eröffnung Aktionstag und Fotoausstellung durch die Bürgerschaftspräsidentin Regine Lück

Wann: 3. Mai um 12.30 Uhr
Wo: Rathaushalle

Fotoausstellung „Selbstbestimmt-noch viel vor“

Wann: vom 3. bis 16. Mai
Wo: Rathaushalle
Verantwortlich: barrierefreies rostock gGmbH

Markt der Möglichkeiten
Präsentation der Rostocker Selbsthilfegruppen

Wann: 3. Mai von 12.30 bis 15.00 Uhr

Wo: Rathaushalle
Verantwortlich: Selbsthilfeplenum Rostocker Topf /Selbsthilfekontaktstelle Rostock

Protestmarsch zum Tag der Gleichstellung

Mit einem Tanz-Flashmob für alle, Beiträgen von Poetry-Künstler*innen und Circus-Nummern wird stolziert, gerollt und getanzt durch die Rostocker Innenstadt und damit ein Zeichen für eine lebendige inklusive Kultur gesetzt. Alle sind herzlich eingeladen mitzumachen. Die Choreografie für alle zum Mitmachen ist unter dem Link abrufbar: www.fantasia-rostock.de/tag-der-gleichstellung/

Wann: 4. Mai
Wo: Start um 11.30 Uhr, Neuer Markt
Ende um 14 Uhr, Doberaner Platz

Die Strecke des Protestmarsches ist rollstuhlgängig.
Veranstaltet von:
Circus Fantasia

Bereits am 27. April findet in der Sporthalle an der Jägerbäk eine **inklusive Sportveranstaltung** unter dem Motto „Chancen schaffen: Protest für inklusive Teilhabe“ statt. Der Polizeisportverein Rostock e.V. lädt alle Interessierten herzlich ein. Mitmachangebote wie Rollstuhlbasketball und Rollstuhltischtennis werden offeriert.

Menschen mit und ohne Handicap können ihre sportlichen Fähigkeiten entfalten und sich aktiv beteiligen. Darüber hinaus stehen erfahrene Trainer bereit, um Interessierte in die Sportarten Inklusionsfußball und Selbstverteidigung einzuführen.

Ein Aktionsstand stellt umfangreiches Informationsmaterial bereit, bietet ein Quiz zur Inklusion an sowie persönliche Beratung für alle Besucher*innen.

Wann: 27. April von 10 bis 16 Uhr

Wo: Sporthalle an der Jägerbäk 6

Veranstaltet von: PSV Rostock e.V., www.psv-rostock.de/protesttag

Die Akteur*innen stellen sich vor:

Das **Büro für Behindertenfragen** hat zum Ziel, Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock ein selbstbestimmtes Leben unter Berücksichtigung gleichberechtigter Teilhabe zu ermöglichen.

Hanse- und Universitätsstadt Rostock |

Büro für Behindertenfragen
Behindertenbeauftragte:

Petra Kröger

Neuer Markt 1 |

Rathaus-Anbau |

18055 Rostock

Telefon: 0381 381-1126 |

E-Mail:

behindertenbeauftragte@rostock.de



Beim Aktionstag 2023 waren junge Leute mit viel Begeisterung auch musikalisch dabei.

Foto: Joachim Kloock

Die **Selbsthilfe M-V e.V.** ist eine gemeinnützige, von einem ehrenamtlichen Vorstand geführte Behindertenorganisation der Selbsthilfe, die als Arbeitsgemeinschaft die Landesverbände chronisch kranker und behinderter Menschen und ihrer Angehörigen in Mecklenburg-Vorpommern zusammenschließt und vertritt. Sie arbeitet unabhängig und ist frei von politischen und konfessionellen Bindungen.

Der **Rostocker Topf** ist nicht nur ein Fond zur Förderung von Selbsthilfegruppen in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, er ist außerdem ein Verbund der Selbsthilfegruppen. Diese treffen sich im Plenum zweimal jährlich. In der Zeit zwischen den Ple-

numstreffen findet dieser Austausch in kleinerer Runde statt – im Beirat. Maximal elf Gruppenmitglieder werden gewählt, um ihre Empfehlung für die Aufteilung der Förderung abzugeben, die Tagesordnung der Plenumsveranstaltungen festzulegen, eng mit dem Gesundheitsamt bei der Umsetzung des Gesunde-Städte-Projektes zusammenzuarbeiten und sich gemeinsam einen Standpunkt zu aktuellen Herausforderungen zu bilden.

Im März 2023 fand wieder eine Wahl statt.

Zehn Gruppenvertreter*innen bilden nun für vier Jahre den Beirat des Rostocker Topfes.

Die **barrierefreies Rostock gGmbH** ist Leistungsanbieter für den sozialen Bereich in der Hanse- und Universitätsstadt

Rostock. Die Grundsätze der Arbeit der gGmbH basieren auf den Prinzipien der Normalisierung und der gleichberechtigten Teilhabe aller Menschen am Leben in einer zunehmend inklusiven Gemeinschaft. Mit dem Verständnis für die unterschiedlichen Lebenslagen der Menschen und ihrer individuellen Bedürfnisse unterstützt barrierefreies Rostock die Selbstbestimmung des Einzelnen und die Akzeptanz in der Gemeinschaft.

Die **Fantasia AG** ist eine integrativ arbeitende gAG. Mit ihren Projekten und Angeboten setzt sie ein Zeichen für eine gleichberechtigte, tolerante Gesellschaft und trägt ein Stück dazu bei, die Teilhabe behinderter oder von Behinderung bedrohter sowie benachteiligter Kin-

der, Jugendlicher und junger Erwachsener in die Gesellschaft zu verbessern. Leitmotive der Fantasia AG sind „Teilhabe verwirklichen - Gleichstellung durchsetzen - Selbstbestimmung ermöglichen“.

Der **Polizeisportverein Rostock e.V. (PSV)** ist der größte Kinder- und Breitensportverein des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Allen Menschen soll durch die Bewegung und die Gemeinschaft ein sozialer Raum ermöglicht werden, der der Gesundheit und das gesellschaftliche Miteinander fördert.

Der PSV Rostock hat ein breites Angebot für Menschen mit Handicap und engagiert sich im Programm Integration durch Sport.

FiSH - Filmfestival vom 8. bis 12. Mai im StadtHafen

Zur 21. Ausgabe des FiSH - Filmfestivals im StadtHafen erwarten die Besucher*innen über 70 Filme aus neun Ländern. Vom 8. bis zum 12. Mai wird der StadtHafen in Rostock zum Treffpunkt für Filmschaffende und Filmfans. Einen Monat vor Festivalbeginn steht das Programm fest. In diesem Jahr ganz unter dem Motto „Mehr Tage - Mehr Filme - Mehr Kultur“.

Das Herzstück des Festivals, der deutsche Wettbewerb JUNGER FILM, präsentiert 29 Kurzfilme aus ganz Deutschland. Gezeigt werden aktuelle Filme junger Filmschaffender bis 26 Jahre. Die jüngsten Teilnehmenden sind sechs Jahre alt und kommen aus Dortmund. Die Kindergruppe erzählt in ihrem Film „Der Wolf und die sieben Minions“ von einer ungewöhnlichen Freundschaft zwischen Rotkäppchen, Sonic, den Minions und dem großen bösen Wolf. Insgesamt ist der Wettbewerb in fünf Blöcke aufgeteilt. Der internationale Wettbewerb OFFshorts geht in diesem Jahr neue Wege und erweitert seine Spielzeit. Mit drei statt zwei Filmblöcken, die jeweils fünf Kurzfilme aus dem Ostseeraum umfassen, bietet der Wettbewerb eine noch größere Bühne für europäisches Filmschaffen.

Ein weiteres Highlight des Festivalprogramms ist der

Wettbewerb PopFiSH, der die besten Musikvideos aus Mecklenburg-Vorpommern in den Fokus rückt. Am 8. Mai findet die Verleihung des PopFiSH erstmalig im Volkstheater Rostock statt. Dies bietet den präsentierten Videos eine ganz besondere Bühne und zelebriert die enge Verbindung zwischen Musik und Filmkunst.

Ein besonderes Highlight im Festivalprogramm sind die Veranstaltungen am 9. Mai, die ganz im Zeichen der lokalen Filmkunst stehen. Der Abend beginnt mit einer Werkschau aus Rostock, „Einmal FiSH-Platte, bidde“ im li.wu., bei der eine große Auswahl Kurzfilme von Rostocker Filmschaffenden gezeigt wird. Die Filme bieten nicht nur die Gelegenheit, die Vielfalt und das Talent der lokalen Filmszene zu erleben, sondern lädt auch dazu ein, die Menschen hinter den Kameras kennenzulernen und sich mit ihnen auszutauschen.

Im Anschluss präsentiert das Festival in der Rubrik SEHsterne den Dokumentarfilm „Unendlicher Raum“ des Rostocker Regisseurs Paul Raatz. Der Film gewährt einen tiefgründigen Einblick in das Leben in Loitz, einen der „Verliererorte“ der ehemaligen DDR. Durch die Augen alter und neuer Einwohner*innen entfaltet der Film eine ein-

drückliche Erzählung, die weit über die graue Fassade der Stadt hinausgeht und die Zuschauer*innen dazu einlädt, ihre eigenen Vorstellungen von Heimat und Identität zu hinterfragen.

Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock fördert das FiSH-Festival 2024 mit 43.500 Euro.

Linktipp: www.fish-festival.de

Leon Pascal Emmrich



Filmposter „Der Junge dem die Welt gehört“.

Foto: (c) Fabian Gamper

Neuer Hort „De Veermaster“ in Toitenwinkel von kleinen Matrosen in Besitz genommen

Frohe Gesichter, strahlende Augen und ganz viel Eis für die Kinder gab es kürzlich im Hort „De Veermaster“ in der Pablo-Picasso-Straße 43a in Toitenwinkel. Der Eigenbetrieb Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (KOE) übergab die Einrichtung offiziell an die Volkssolidarität Region Rostock als Nutzerin. Ehrengast war Christian Pegel, Minister für Inneres, Bau und Digitalisierung Mecklenburg-Vorpommern. Das Land beteiligte sich innerhalb der Städtebauförderung an der Bereitstellung von Fördermitteln in Höhe von insgesamt 2,27 Millionen Euro. Die Baukosten betragen 5,2 Millionen Euro.

„Bekenntnis, dass wir die ganze Stadt im Blick haben“

Steffen Bockhahn, Rostocks Senator für Soziales, Jugend, Gesundheit und Schule, sagte anlässlich der feierlichen Übergabe: „Wir sind hier in einem besonderen Quartier. Hier gibt es mehr Aufgaben zu lösen als an anderen Orten der Stadt. Deswegen freue ich mich noch mehr als sonst, dass wir diesen tollen und nicht ganz billigen Neubau eröffnen können. Es ist ein Bekenntnis, dass wir die ganze Stadt im Blick haben.“

Neubau ersetzt eine Container-Lösung

Die Einrichtung ist seit Februar in Betrieb. Hier können bis zu 330 Kinder, vornehmlich aus der benachbarten „Grundschule an den Weiden“, betreut werden. Der Neubau hat eine langjährige Container-Lösung ersetzt. Dieser Zweigeschossiger war weder barrierefrei zugänglich noch flexibel nutzbar. In dem Neubau gibt es 15 Gruppenräume, darunter Kreativ- und Entspannungsräume. Im Erdgeschoss bietet ein großer Multifunktionsraum Platz für die Einnahme des Mittagessens sowie für Veranstaltungen und sportliche Aktivitäten. Neben dem Angebot einer vollwertigen Verpflegung haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, an Aktivitäten wie Sport, Handarbeit, Schach, Tanzen oder Musik teilzunehmen. KOE-Betriebsleiterin Sigrid Hecht hob die gute Zusammenarbeit aller am Bau beteiligten Akteure hervor und lobte den zügigen Bauablauf.

Der erste von sechs Hortneubauten in Rostock

Der „Veermaster“ in Toitenwinkel ist der erste von sechs neuen Horten, die auf Grundlage



Schlüsselübergabe v.l.: Minister Christian Pegel, KOE Leiterin Sigrid Hecht, Frank Scherer von der Rostocker Volkssolidarität sowie Hortleiterin Silke Hentschel-Jogschies und Senator Steffen Bockhahn.



Origineller Blickfang: Ein Strandkorb lädt zum Verweilen ein.

der Bedarfsangaben aus dem Jahre in Rostock entstehen. Amt für Jugend, Soziales und Asyl innerhalb der nächsten

Arndt Draheim



Die schmucke Ausstattung schafft eine ansprechende Atmosphäre.

Fotos: Joachim Klock

Jugendaktionstag am 31. Mai - „reclaim your streets“ macht Party am Kröpeliner Tor!

Mit dem jährlichen Jugendaktionstag „reclaim your streets“ - die Stadt gehört auch uns“ soll auf die Lebensrealitäten von jungen Menschen im öffentlichen Raum in Rostock aufmerksam gemacht werden. Dieses Jahr feiert „reclaim“ sein 10-jähriges Jubiläum. Am 31. Mai lädt ein Aktionsbündnis, dem verschiedene Einrichtungen und Vereine der Stadt angehören, zu der Veranstaltung ab 15 Uhr am Kröpeliner Tor ein.

Gerade junge Leute brauchen gut erreichbare Plätze und (pädagogikfreie) Räume, um selbstbestimmt ihre Freizeit zu verbringen. Kinder und Jugendliche haben ihre eigene Sprache, Ausdrucksweise und bewegen sich in Subkulturen, die manchmal missverstanden werden oder denen aus Unkenntnis mit Ablehnung begegnet wird.

Die die Hanse- und Universitätsstadt unterstützt die verschiedenen Aktionen. Kinder und Jugendliche sollen noch stärker als selbstverständ-

licher Teil des öffentlichen Raumes wahrgenommen und als das gesehen werden, was sie sind: eben auch manchmal laut und bunt!

Raum für Begegnung und Tanz

Junge Leute können am 31. Mai von 16 bis 18 Uhr vor dem Kröpeliner Tor beim Graffiti Jam mitmachen, in einer Street-Soccer-Anlage miteinander Fußball spielen oder in verschiedenen Workshops Breakdancen und mit Skateboards die Stadt erobern.

Für den Party-Vibe sorgen zusätzlich ab 18 Uhr bekannte Rostocker Jugendbands, DJs sowie weitere kreative Beiträge von jungen Menschen. Und weil Tanzen hungrig macht, gibt es Pizza auf die Hand von der „Pizzaperle“, Würste vom Grill von der Hansa-Jugend und alkoholfreie Cocktails.

Monique Bech



Foto: Nico Fritz



Im letzten Jahr trafen sich viele junge Leute am Kröpeliner Tor zum Gespräch mit OB Eva-Maria Kröger.

Foto: Joachim Klock

Gedenkveranstaltung zum 8. Mai

79. Jahrestag der Befreiung vom Nationalsozialismus

Am 8. Mai 2024 begeht die Hanse- und Universitätsstadt Rostock den Tag der Befreiung vom Nationalsozialismus. Vor 79 Jahren endete der Zweite Weltkrieg in Europa. Die faschistische Gewaltherrschaft hatte vielen Millionen Menschen das Leben gekostet und weite Teile Europas in Schutt und Asche gelegt. In mahndem Gedenken an die Opfer richtet die Hanse- und Universitätsstadt Rostock alljährlich eine öffentliche Gedenkveranstaltung aus. Die Erinnerung an dieses

dunkelste, menschenverachtende Kapitel der deutschen Geschichte soll wachgehalten werden.

Die Rostocker*innen sind aufgerufen, am 8. Mai um 16 Uhr am Puschkinplatz am gemeinsamen Gedenken teilzunehmen. Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger wird zu den Anwesenden sprechen. Am sowjetischen Soldatenfriedhof können Blumen und Kränze niedergelegt werden.

Die Teilnehmer*innen werden gebeten, keine Fahnen oder Transparente mitzuführen.



Bürgerschaftspräsidentin Regine Lück (l.) und Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger bei der Kranzniederlegung 2023.

Foto: Joachim Klock

„Studio Südstadt“ auf der Zielgeraden

Wie sieht der Freizeitort der Zukunft aus? Mehr Stellplätze für alle? Wie kann Grünraum erhalten und verbessert sowie fehlender Wohnraum geschaffen werden? Dies sind nur einige der Fragen, auf die während des Beteiligungsprozesses „Studio Südstadt“ Antworten gesucht wurden. Über ein Jahr mit mehr als 200 Teilnehmer*innen in drei „Studios“ ging es darum, wie das Wohngebiet Südstadt in der Zukunft noch lebenswerter gestaltet werden kann. Trotz unterschiedlicher Perspektiven wurden gemeinsam,

konstruktive Lösungen und Kriterien erarbeitet, die nun in den Rahmenplan für die Südstadt einfließen, bilanziert die Koordinierungsstelle Bürger*innenbeteiligung. Dazu zählen unter anderem Wünsche zu Wohnangeboten für alle Bevölkerungs- und Altersgruppen und eine flächenschonende Nachverdichtung durch die Nutzung bereits versiegelter Areale. Für den 27. April haben sich interessierte Südstädter*innen bereits zum „Studio 4“ von 9 bis 15 Uhr in der Don-Bosco-Schule, Kurt-Tucholsky-Straße

16, angemeldet. Varianten für den Rahmenplan sollen vorgestellt sowie Anregungen und Kritiken der Bewohner*innen aufgenommen werden.

Eine digital unterstützte XR-Part-Beteiligungstour wird am 26. und 27. April jeweils von 10 bis 17 Uhr in der Lomonossowstraße zwischen den Häusern 1 bis 4 und 5 bis 8 angeboten. Hier ist eine Anmeldung nicht erforderlich.

Ein weiterer Online-Workshop im XR-Part Beteiligungsraum findet am 7. Mai von 18.30 bis 20.30 Uhr statt. Nach vorheriger

Online-Anmeldung auf der Webseite www.rostock.de/suedstadt unter „Forschungsprojekt XR-Part“ können die Teilnehmenden von Zuhause aus über ihren Computer daran teilnehmen. Wer das virtuelle 3D-Modell der Südstadt sehen und mitdiskutieren möchte, am 7. Mai aber nicht dabei sein kann, ist zu einem Zusatzworkshop am 8. Mai von 14 bis 16 Uhr in das Stadtteilbegegnungszentrum „Heizhaus“, Tychsenstraße 22, eingeladen.

Weitere Informationen: www.rostock.de/suedstadt

Das Wasser und das Bier.

Führungen: Internationalen Museumstag im Kulturhistorischen Museum

Am 19. Mai wird der Internationale Museumstag bereits zum 47. Mal gefeiert. Das Kulturhistorische Museum Rostock beteiligt sich mit Führungen durch seine Ausstellung zur Rostocker Stadt- und Kulturgeschichte und dem Thema „Rostock. Das Wasser und Bier“. Gemeinsam mit den Wissenschaftler*innen des Museums geht es dabei auf den Spuren des Wassers auf Entdeckungsreise durch die Dauerausstellungen „Rostock. 1200 bis 1850“ und „Festlich. Rostocker Feiern“ durch die aktuelle Sonderausstellung „Rostock und die Warnow“. Führungen finden um 11 Uhr, 13 Uhr und 14 Uhr statt. „Über die Gründung Rostocks an der Warnow und ihre Rolle für den Reichtum der

Hansestadt über den mittelalterlichen Handel bis hin zu den Handwerkern zeigen die Ausstellungen immer wieder, wie eng das Schicksal Rostocks mit dem Wasser der Warnow verbunden war, und, dass sauberes Wasser ein wertvolles Gut war“, unterstreicht Museumsleiter Dr. Steffen Stuth. Aus Brunnen und Teichen vor der Stadt wurde es mit viel Aufwand in die Stadt geschafft. Nur wer es sich leisten konnte, wie etwa die wohlhabenden Brauhäuser der Stadt, hatte einen Wasseranschluss in den eigenen vier Wänden. Die Brauer produzierten das Bier, eines der wichtigsten Exportgüter Rostocks.

Linktipp: www.kulturhistorisches-museum-rostock.de



**Mitteilungsblatt der
Hanse- und Universitätsstadt
Rostock**

STÄDTISCHER ANZEIGER

Herausgeberin: Hanse- und Universitätsstadt Rostock, Die Oberbürgermeisterin
Presse- und Informationsstelle, Neuer Markt 1, 18055 Rostock, Telefon 381-1417,
Fax 381-9130, presse@rostock.de, www.staedtischer-anzeiger.de

Verantwortlich: Ulrich Kunze

Redaktion: Kerstin Kanaa (Leitung), Josefine Rosse

Layout und Druck: LINUS WITTICH Medien KG
Röbeler Straße 9, 17209 Sietow, Telefon 039931/57 90, Fax 039931/5 79-30
E-Mail: info@wittich-sietow.de, www.wittich.de

Auflage: 6.000 Exemplare

Erscheinung: monatlich

Bezugsmöglichkeiten:
Der Städtische Anzeiger ist kostenlos als Downloadlink-Newsletter nach vorheriger Anmeldung unter www.staedtischer-anzeiger.de zu beziehen. Druckexemplare liegen im Rathaus, Neuer Markt 1, sowie in den Ortsämtern zur kostenlosen Mitnahme aus. Nachfragen zu kostenpflichtigem Einzelbezug und Abonnement sind über die Linus Wittich Medien KG, Röbeler Straße 9, 17209 Sietow, Tel.: 039931 57-30, E-Mail: info@wittich-sietow.de, erhältlich. Änderungen werden vorher angekündigt. Redaktionsschluss ist eine Woche vorher. Die Redaktion behält sich das Recht der auszusweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder, Grafiken übernimmt der Verlag keine Gewähr.

 **LINUS WITTICH**
Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.

Bewerbungen für das Schuljahr 2024/25 am Abendgymnasium Rostock - Informationsveranstaltung am 15. Mai

Das Abendgymnasium Rostock nimmt ab jetzt Bewerbungen für das Schuljahr 2024/25 entgegen, das am 2. September 2024 beginnt. Das Abendgymnasium bietet als Einrichtung des zweiten Bildungsweges Erwachsenen ab dem 19. Lebensjahr die

Möglichkeit, die allgemeine Hochschulreife zu erwerben. Voraussetzungen für diesen Bildungsgang sind der Abschluss der Mittleren Reife und eine abgeschlossene Berufsausbildung oder eine zweijährige berufliche Tätigkeit.

Interessenten sind zu einer dritten Informationsveranstaltung am 15. Mai um 17 Uhr in der Bibliothek der Schule willkommen. Darüber hinaus können sie sich auch am 16. Mai um 16 Uhr im Berufsinformationszentrum (BIZ) in der Koperni-

kusstraße 1a informieren.

*Abendgymnasium Rostock,
Goetheplatz 5, 18055 Rostock
Tel. 0381 381-41020
www.abendgymnasiumros-
tock.de
E-Mail: sekretariat.abend-
gymnasium@rostock.de*

Fundsachen kommen online unter den Hammer

Ab 16. Mai können Interessenten wieder an einer Online-Fundsachenversteigerung teilnehmen. Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock wird Fundstücke, an denen innerhalb der gesetzlichen Frist weder von rechtmäßigen

Eigentümer*innen noch von Finder*innen Eigentumsansprüche geltend gemacht worden sind, über das Internet durchgehend ab 16. Mai von 17 Uhr bis spätestens 26. Mai um 17 Uhr versteigern lassen. Unter den Hammer kommen un-

ter anderem Fahrräder, Roller, Schmuck und Uhren. Die Fundsachen werden derzeit im Internet unter www.rostock.de/fundbuero in einer Vorschau angeboten und zum Versteigerungszeitraum versteigert. Die angebotenen Fahrräder können

am 30. April von 15 bis 17 Uhr im Stadtamt, Charles-Darwin-Ring 6 besichtigt werden. Die Empfangsberechtigten werden gemäß § 980 BGB aufgefordert, ihre Rechte bis zum 15. Mai 2024 beim Stadtamt, Fundbüro, geltend zu machen.

Angebote der Volkshochschule im Mai

Politik, Gesellschaft, Umwelt

Strom erzeugen mit Photovoltaik - Vortrag und Beratung
am 7. Mai, Dienstag, 10.30 bis 12.45, 1 x 3 Kursstunden,
Entgelt: frei

Die wunderbare Welt der Pilze – Frühlingspilze - Vortrag
am 13. Mai, Montag, 17 bis 18.30, 1 x 2 Kursstunden,
Entgelt: 6 Euro

Moderne Heiztechnik im Vergleich - Vortrag und Beratung
am 14. Mai, Dienstag, 10.30 bis 12.45, 1 x 3 Kursstunden,
Entgelt: frei

„Wie gestalte ich eine rechts-sichere Webseite?“ - Seminar für Freiberufler*innen, Gewerbetreibende und Blogger*innen
ab 24. Mai, freitags, 15 bis 18.15, 2 x 4 Kursstunden,
Entgelt: 44 Euro

Deinen Zielen näherkommen – Kurs durch die Kenntnis der vermittelten Techniken ihr Leben selbst bestimmen und zu ihren Zielen durchstarten
am Freitag, 3. Mai, 10 bis 18 Uhr, und am Samstag, 4. Mai, 10 bis 16 Uhr, 2 Veranstaltungen, Entgelt: 80 Euro

Kultur, Gestalten

Zeit, um Geschichten zu teilen - Lesung
am 4. Mai, Samstag, 16.30 bis 18, 1 x 2 Kursstunden,
Entgelt: frei

Individuelle Schnittmuster erstellen und gestalten – Kurse: Modellentwicklung Ober- und Unterteil
ab 7. Mai, dienstags, 9 bis 12.15 bzw. 18 bis 21.15, 6 x 4 Kursstunden, Entgelt: 132 Euro

Näherwerkstatt – Kurs
ab 15. Mai, mittwochs, 9.30 bis 11.45, 6 x 3 Kursstunden,
Entgelt: 99 Euro

Meisterstudie Monet: Die Seerosenbrücke - einmaliger Acryl-Spezialkurs
am 22. Mai, Mittwoch, 15.45 bis 20.30 Uhr, 1 x 6 Kursstunden,
Entgelt: 21 Euro

Nähen für Anfänger*innen und Fortgeschrittene – Kurs
ab 24. Mai, freitags, 9.30 bis 11.45 bzw. ab 27. Mai, montags, 18 bis 20.15, je 6 x 3 Kursstunden, Entgelt pro Kurs: 99 Euro

Meisterstudie Monet: Garten in Giverny - einmaliger Acryl-Spezialkurs
am 27. Mai, Montag, 15.45 bis 20.30, 1 x 6 Kursstunden,
Entgelt: 21 Euro

Gesundheit

Selbsterfahrung & Empowerment durch tanztherapeutische Methoden – Kurs
am 4. Mai, Samstag, 11 bis 13.15, 1 x 3 Kursstunden, Entgelt: 18 Euro

Kräuterwanderung – ohne praktischen Teil
am 6. Mai, Montag, 17 bis 19.15, 1 x 3 Kursstunden,
Entgelt: 15 Euro

ADHS bei Erwachsenen – Selbsthilfeforum
am 7. Mai, Dienstag, bzw. am 23. Mai, Donnerstag, 18.30 bis 20 Uhr, 1 x 2 Kursstunden,
Entgelt: frei

Wechseljahre – Tanz der Hormone – Vortrag
am 13. Mai, Montag, 16.30 bis 18.00, 1 x 2 Kursstunden,
Entgelt: 10 Euro

Sprachen

Türkisch – Schnupperkurs
(ohne Vorkenntnisse)
am 4. Mai, Samstag, 9 bis 14, 1 x 6 Kursstunden,
Entgelt: 24 Euro

Ungarisch – Schnupperkurs
(ohne Vorkenntnisse)
am 4. Mai, Samstag, 9 bis 14, 1 x 6 Kursstunden, Entgelt: 24 Euro

Arbeit, Beruf, EDV

„Lehrer werden in MV - Wege im Quereinstieg“ - Kurs
am 29. Mai, Mittwoch, 17.30 bis 19, 1 x 2 Kursstunden,
Entgelt: frei

Office-Anwendungen kompakt – Seminar
ab 13. Mai, montags, 8 bis 16.30, 3 x 10 Kursstunden,
Entgelt: 150 Euro

Schulabschlüsse/Grundbildung
Mittlere Reife - Einstiegstest bezüglich Start September 2024 – am 8. Juli, Montag, 8 bis 13 Uhr, 1 x 6 Kursstunden,
Entgelt: frei
Sofern kein anderer Ort angegeben ist, finden die Veranstaltungen in der Volkshochschule Rostock, Am Kabutzenhof 20a, statt.

Anmeldung und weitere Informationen:
Tel. 0381 381-4300
E-Mail: vhs@rostock.de
www.vhs-hro.de
Auf der Webseite www.vhs-hro.de sind weitere Kurse zu finden, das Angebot wird stetig erweitert.

Mit Online Collection auch nachts ins Museum – Digital in Rostocker Schatzkammern stöbern

Digitale Einblicke in die Schatzkammern der Rostocker Museen bietet seit Kurzem eine neue Online Collection unter <https://museen-online.rostock.de/>. „Dies ist eine tolle, einzigartige Möglichkeit, Geschichte näherzukommen und sich von ihr begleiten zu lassen“, unterstreicht Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger. „Unsere Museen bewahren, erforschen und vermitteln die Schätze der Rostocker Geschichte und Kultur. Sie beherbergen herausragende, vielfältige Sammlungen und sind das Herzstück eines über Generationen weitergegebenen Wissens“, so die OB.

Insgesamt werden in den Depots über 250.000 Objekte sorgsam verwahrt, dokumentiert und für die Nachwelt erhalten. 2020 waren die bestehenden und über Jahre aufgebauten Sammlungs-Datenbanken des Kulturhistorischen Museums Rostock, der Kunsthalle Rostock, des Schiffahrtsmuseums Rostock und des Heimatmuseums Warnemünde auf die gemeinsame Dokumentations-Software robotron*Daphne umgestellt worden. Auch die Kunst im öffentlichen Raum wird seitdem hier erfasst. Wichtiges Element der neuen Datenbank ist die Online Collection. Sie vermittelt jetzt Interes-



Online steht die Tür des Kulturhistorischen Museums rund um die Uhr offen. Foto: Joachim Klock

sierten Einblicke in die Sammlungen der beteiligten Museen. Zunächst beschränkt auf eine Auswahl, wird der Anteil der online zugänglichen Objekte in den kommenden Jahren kontinuierlich erweitert. Die Datenbank ist im Internet

auch über die Seiten der beteiligten Museen zu erreichen. Das Projekt wurde mit Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Kultur und Europaangelegenheiten des Landes Mecklenburg-Vorpommern gefördert.

Verkauf von Fahrzeugen und Geräten/Maschinen des Amtes für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen

Verkauft werden folgende gebrauchte Fahrzeuge:

1. VW Caddy: Erstzulassung: 7.4.2009, Erdgas, Km-Stand: 75.198, Getriebeschaden, HU 05/2024
2. VW T4 Transporter, Doppelkabine, Pritsche: Erstzulassung: 27.10.2005, Diesel, Km-Stand: 203.859, AHK, Roststellen, Dellen und Beschädigungen, HU abgelaufen 11/2023
3. Verkehrsanhänger mit Leuchteinheit Erstzulassung: 24.10.1986, HU abgelaufen 10/2021
4. LKW Anhänger HW 60.11, Erstzulassung 11.12.1978, HU abgelaufen 01/2020
5. Nachlaufstreuer Epoke ITM 60, Erstzulassung 21.12.1992, Zugmaulkupplung, HU 11/2024
6. Ladewagen Poettinger 501, Baujahr 1995, Ladeboden defekt

und folgende Geräte/Maschinen:

- 1 Schredder Schliesing 115 ZX, Baujahr 1991 – defekt
- 1 Heckenschneider Dücker HS16, Baujahr 1999 – defekt
- 1 Schlegelmähwerk Mühling MUE 160, Baujahr 2005 – defekt
- 1 Frontsichelmähwerk FM 150, Baujahr 1990 – defekt
- 1 Mähwerk Werner Feinschlegel 1,6 DP, Baujahr 2005, – defekt
- 1 Scheibenmähwerk Krone AM 203, Baujahr 1995 – defekt

- 1 Doppelmessermähwerk DCM BF 165, Baujahr 2014 – defekt
- 1 Anbauschiebeschilde mit Multicarplatte, Baujahr 1991 – defekt
- 1 Aebi AM 18, Baujahr 1999 – defekt

Die Fahrzeuge, Geräte und Maschinen waren im Einsatz für das Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock.

Weiteres Bildmaterial, Fahrzeugbriefe und Fahrzeugscheine etc. können elektronisch zur Verfügung gestellt werden. Eine Besichtigung am Standort ist möglich. Interessenten wenden sich bitte an Heiko Lustig, Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen, und vereinbaren einen Termin (Telefon 0381 381-8552, E-Mail: heiko.lustig@rostock.de).

Bei Interesse geben sie bitte ein Gebot im geschlossenen Umschlag mit der Aufschrift „Fahrzeuge, Geräte und Maschinen Amt für Stadtgrün“ unter folgender Adresse ab:

Hanse- und Universitätsstadt Rostock
Die Oberbürgermeisterin
Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen
Betriebshof, Herrn Lustig
Am Westfriedhof 2, 18059 Rostock

Termin für die Abgabe ist der 16. Mai 2024. Den Zuschlag erhält das höchste Gebot. Bei gleichem Gebot entscheidet das Los.

Schultafeln werden verkauft

23 gebrauchte, rund vier Jahre alte und gut erhaltende Klappschiebetafeln (200 x 100 Zentimeter) mit Pylonenführung und zwei einschwenkbaren Flügeln verkauft jetzt das Schulverwaltungsamt.

Das Tafelblatt wird durch zwei seitlich stehende Alu-Pylonen geführt, die standardmäßig 295 Zentimeter hoch sind.

Interessenten können auch Gebote für einzelne Tafeln abgeben.

Gebote sollten bitte im geschlossenen Umschlag mit der Aufschrift „Tafeln Schulverwaltungsamt“ unter folgender Adresse abgeben

Hanse- und Universitätsstadt Rostock
Die Oberbürgermeisterin
Rechts- und Vergabeamt
Neuer Markt 3, Raum 367
18055 Rostock

oder

per Mail an soeren.balbon@rostock.de mit eindeutigem Betreff „Gebot Tafel“ gesendet werden.

Termin der spätesten Abgabe ist der 13. Mai 2024. Den Zuschlag erhält das höchste Gebot. Bei gleichem Gebot entscheidet das Los. Für Nachfragen steht als Ansprechpartner Sören Balbon, Schulverwaltungsamt unter Tel. 0381 381-2340 zur Verfügung.

Öffentliche Bekanntmachungen

im Internet unter www.rostock.de/bekanntmachungen

Im Zeitraum vom 16. März bis 16. April 2024 sind im Internet unter der Adresse www.rostock.de/bekanntmachungen folgende Veröffentlichungen erfolgt:

Öffentliche Zustellung der Grundbesitzabgabenbescheide vom 19.01.2023 und 08.01.2024 für Frau Gunhild Gust (15.04.2024)

Zustellung von Bußgeldbescheiden (15.04.2024)

Öffentliche Zustellung des Grundbesitzabgabenbescheides vom 29.01.2024 für Herr Hubert Greinwalder (15.04.2024)

Öffentliche Zustellung des Gewerbesteuerbescheides und des Zinsbescheides vom 11.03.2024 für Herrn Alexandr Bacalin (15.04.2024)

Öffentliche Zustellung des Gewerbesteuerbescheides und des Zinsbescheides vom 11.03.2024 für Frau Nicole Rebuck (15.04.2024)

Ausliegen einer Mitteilung für Herrn Ronny Wiertel, geboren am 07.06.1972 (12.04.2024)

Ausliegen einer Mitteilung für Herrn Bahaa Aldeen Abboud, geboren am 11.04.1971 (11.04.2024)

Satzung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock über die Erhebung einer Hundesteuer für noch nicht bestandskräftige Steuerfestsetzungen für die Veranlagungsjahre 2008 bis 2018 (11.04.2024)

Satzung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock über die Erhebung einer Hundesteuer für noch nicht bestandskräftige Steuerfestsetzungen für die Veranlagungsjahre 2019 bis 2023 (11.04.2024)

Satzung über die Erhebung einer Zweitwohnungssteuer in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock für noch nicht bestandskräftige Steuerfestsetzungen für die Veranlagungsjahre 2017 bis 2022 (11.04.2024)

Beschluss zur Teilung des Bodenordnungsgebietes (10.04.2024)

Ausliegen einer Mitteilung für Herrn Marcel Klötzner, geboren am 16.01.1987 (10.04.2024)

Auslegung zum Planfeststellungsverfahren für das Bauvorhaben ABS Berlin-Rostock BA Bf Rostock, Planrechtsabschnitt Knoten Rostock Strecke 6325, Strecke 6322 und Strecke 6921 mit Zusammenhangsmaßnahmen im Abzweig Riekdahl, Bf Dalwitzhof und an der Strecke 6449 (09.04.2024)

Verlust eines Dienstaussweises (05.04.2024)

Ausliegen von Mitteilungen für Herrn Mohamad Hleihel, geboren am 02.03.1982 (05.04.2024)

Drohnenbefliegung des Hechtgrabens (03.04.2024)

Öffentliche Bekanntmachung gemäß § 5 Absatz 2 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung in Mecklenburg-Vorpommern (LUVPG M-V) - Neubau Lebensmittelmarkt Norma, Verbindungsweg 2, Brinckmannsdorf (03.04.2024)

Online-Fundsachenversteigerung 2024 (03.04.2024)

Jahresabschluss zum 31.12.2022 der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (02.04.2024)

Regelung der Anmeldung von landseitigen Einbringen gefährlicher Güter in die Hafengebiete der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (28.03.2024)

Verlust eines Dienstaussweises (27.03.2024)

Bodenrichtwertkarte 2024 und Grundstücksmarktbericht 2024 (25.03.2024)

Bekanntgabe gemäß § 5 Absatz 2 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) (22.03.2024)

Öffentliche Bekanntmachung des Jugendamtes über das Ausliegen einer Mitteilung für Frau Katja Winkler, geboren am 22.08.1985, Az. 50.6.201.1496.19 (21.03.2024)

Öffentliche Bekanntmachung des Jugendamtes über das Ausliegen einer Mitteilung für Frau Katja Winkler, geboren am 22.08.1985, Az. 50.6.201.1806.23 (21.03.2024)

Öffentliche Bekanntmachung des Jugendamtes über das Ausliegen einer Mitteilung für Frau Katja Winkler, geboren am 22.08.1985, Az. 50.6.201.1497.19 (21.03.2024)

Öffentliche Bekanntmachung des Jugendamtes über das Ausliegen einer Mitteilung für Frau Katja Winkler, geboren am 22.08.1985, Az. 50.6.201.1708.22 (21.03.2024)

Jahresabschluss zum 31.12.2022 des Eigenbetriebes „Klinikum Südstadt Rostock“ der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (19.03.2024)

Öffentliche Bekanntmachung über das Ausliegen einer Mitteilung für Frau Natalie Wunderlich, geboren am 09.08.1993 (18.03.2024)

Sitzungskalender Mai

Donnerstag, 2. Mai 2024

17.30 Uhr
Ortsbeirat Südstadt
SBZ „Heizhaus“ Südstadt,
Tychsenstraße 22
18 Uhr
Ortsbeirates Lütten Klein
Mehrgenerationenhaus SBZ,
Danziger Straße 45 D
18.30 Uhr
Ortsbeirat Gartenstadt/Stadtweide
Beratungsraum im Amt für Stadtgrün,
Naturschutz und Friedhofswesen,
Am Westfriedhof 2

Dienstag, 7. Mai 2024

17 Uhr
Bau- und Planungsausschuss
Beratungsraum E 31, Haus des Bauens
und der Umwelt, Holbeinplatz 14
18.30 Uhr
Ortsbeirat Brinckmansdorf
Kath. Alten- und Pflegeheim St. Fran-
ziskus, Rudolf-Tarnow-Straße 12
18.30 Uhr
Ortsbeirat Dierkow-Ost,
Dierkow-West
Galerie Musikgymnasium
Käthe Kollwitz,
Heinrich-Tessenow-Straße 47
18.30 Uhr
Ortsbeirat Schmarl
Haus 12, Am Schmarler Bach 1

Mittwoch, 8. Mai 2024

17 Uhr
Klinikausschuss
Hörsaal am Klinikum Südstadt Rostock,
Südring 81
17 Uhr
Ortsbeirat Seebad Markgrafenheide,
Seebad Hohe Düne, Hinrichshagen,
Wiethagen, Torfbrücke
Heidehaus Markgrafenheide,
Warnemünder Straße 3
19 Uhr
Ortsbeirat Stadtmitte
Rathaus, Neuer Markt 1

Dienstag, 14. Mai 2024

18.30 Uhr
Ortsbeirat Dierkow-Neu
SBZ Dierkow, Kurt-Schumacher-Ring
160
18.30 Uhr
Ortsbeirat Evershagen
Mehrgenerationenhaus Evershagen,
Maxim-Gorki-Straße 52
18.30 Uhr
Ortsbeirat Reutershagen

Veranstaltungsraum 1.25,
Rostocker Freizeitzentrum,
Kuphalstraße 77
18.30 Uhr
Ortsbeirat Seebad Warnemünde,
Seebad Diedrichshagen
Cafeteria,
Bildungs- und Konferenzzentrum,
Friedrich-Barnewitz-Straße 5
19 Uhr
Ortsbeirat Biestow
Beratungsraum, Stadtamt,
Charles-Darwin-Ring 6

Mittwoch, 15. Mai 2024

17 Uhr
Ausschuss für Schule,
Hochschule und Sport
Beratungsraum 2, Rathaus,
Neuer Markt 1

Donnerstag, 16. Mai 2024

14 Uhr
Seniorenbeirat
Beratungsraum 1, Rathausanbau,
Neuer Markt 1
18.30 Uhr
Ortsbeirat Toitenwinkel
Beratungsraum, Ortsamt Ost,
Jawaharlal-Nehru-Straße 31

Dienstag, 21. Mai 2024

17 Uhr
Personalausschuss
Beratungsraum 2, Rathaus,
Neuer Markt 1
18.30 Uhr
Ortsbeirat Groß Klein
Beratungsraum, SBZ Bürgerhus,
Gerüstbauerring 27
18.30 Uhr
Ortsbeirat Hansaviertel
Beratungsraum E 31,
Haus des Bauens und der Umwelt,
Holbeinplatz 14

Mittwoch, 22. Mai 2024

17 Uhr
Betriebsausschuss für den
Eigenbetrieb Kommunale
Objektbewirtschaftung und
-entwicklung
Beratungsraum 3.11, Eigenbetrieb KOE,
Ulmenstraße 45
19 Uhr
Ortsbeirat Kröpeliner-Tor-Vorstadt
Seminarraum, Mensa Ulme,
Ulmenstraße 45

Donnerstag, 23. Mai 2024

16.30 Uhr

Liegenschafts- und Vergabeausschuss
Beratungsraum 2, Rathaus,
Neuer Markt 1
17 Uhr
Finanzausschuss (Bedarfstermin)
Beratungsraum 2.11, Haus I,
St.-Georg-Straße 109
17 Uhr
Ausschuss für Stadt- und
Regionalentwicklung,
Umwelt und Ordnung
Saal Mecklenburg-Vorpommern,
IHK zu Rostock,
Ernst-Barlach-Straße 1 - 3

Dienstag, 28. Mai 2024

17 Uhr
Hauptausschuss
Bürgerschaftssaal, Rathaus,
Neuer Markt 1
18.30 Uhr
Ortsbeirat Lichtenhagen
Kolping Initiative,
Eutiner Straße 20
18.30 Uhr
Ortsbeirat Gehlsdorf, Hinrichsdorf,
Krummendorf, Nienhagen, Peez,
Stuthof, Jürgeshof
Speisesaal Michaelwerk,
Evangelische Stiftung Michaelshof,
Fährstraße 25

Mittwoch, 29. Mai 2024

17 Uhr
Rechnungsprüfungsausschuss
Beratungsraum 1b, Rathausanbau,
Neuer Markt 1
17 Uhr
Ausschuss für Wirtschaft und
Tourismus
Sitzungsort steht noch nicht fest.
17 Uhr
Rostocker Fahrradforum
Beratungsraum E 31,
Haus des Bauens und der Umwelt,
Holbeinplatz 14
17 Uhr
Ausschuss für Soziales, Gesundheit
und Migration
Sitzungsort steht noch nicht fest.

Donnerstag, 30. Mai 2024

17 Uhr
Kulturausschuss
Sitzungsort steht noch nicht fest.
17 Uhr
Finanzausschuss
Beratungsraum 2.11, Haus I,
St.-Georg-Straße 109

Die Sitzungen sind überwiegend öffentlich, eventuell ist jedoch aus Platzgründen eine vorherige Anmeldung erforderlich. Bitte informieren Sie sich dazu und zu möglicherweise aktuell geänderten Zeiten und Orten der Sitzungen, zu Tagesordnungen und öffentlichen Sitzungsvorlagen unter www.rostock.de/ksd.